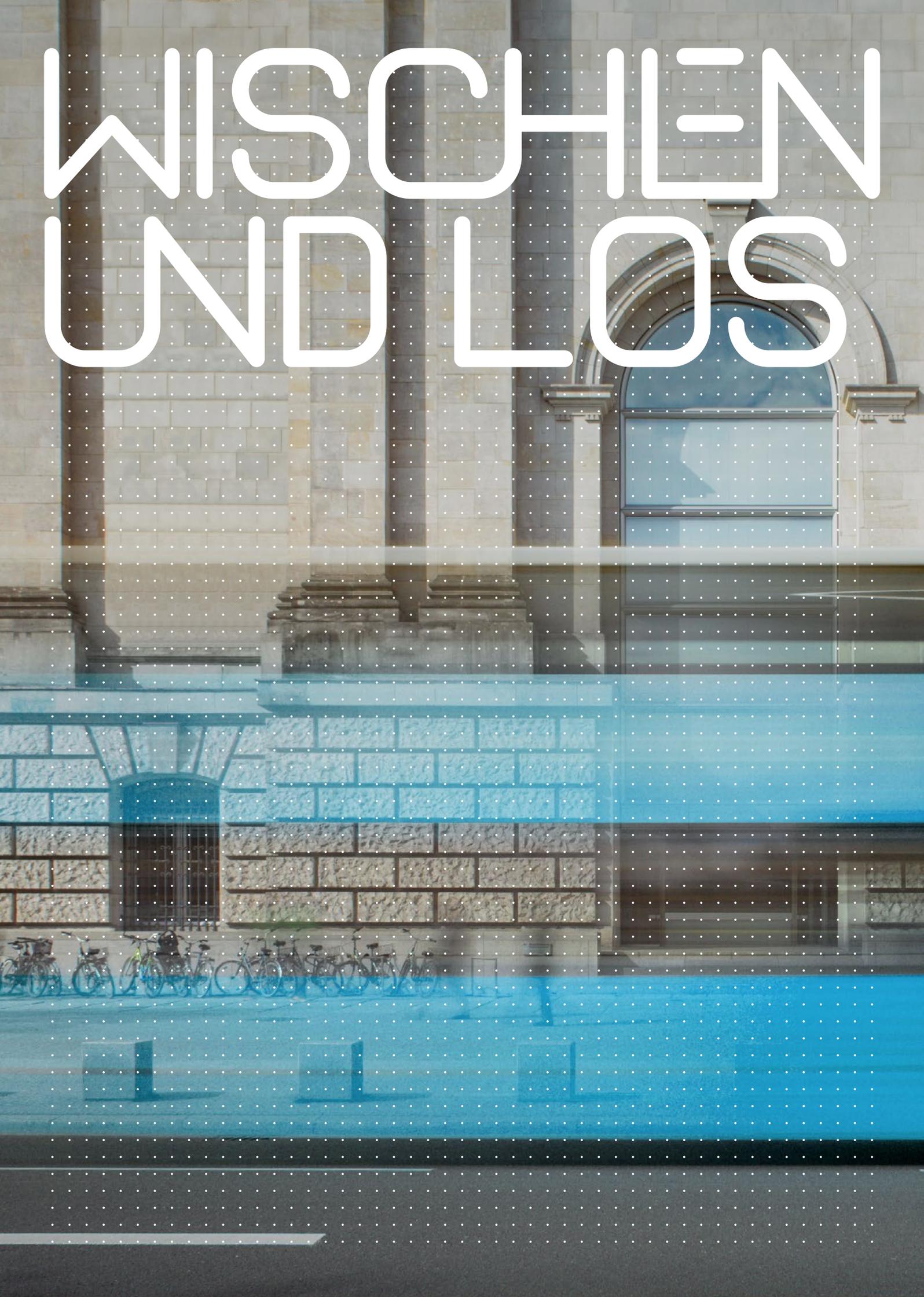


# WISCHEN UND LOS



Mit **MVVswipe** wird der Check-in und Check-out im Nahverkehr per Wischgeste ganz einfach.

Wischen und losfahren – das ist seit Dezember 2024 im Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) mit **MVVswipe** möglich. Die von MENTZ entwickelte Check-in / Check-out-Lösung ist mandantenfähig und ermöglicht mehr als vier Millionen Menschen in München und Umgebung einen besonders einfachen Zugang zum öffentlichen Nahverkehr.



AUF  
EINEN  
BLICK

**Name:** MVVswipe

**Funktion:**  
App-basierte Check-in-Lösung für Fahrten im MVV

**Besonderheit:**  
Automatische Bestpreis-Abrechnung auf Tagesbasis

**Zielgruppe:**  
Gelegenheitsfahrer:innen, spontane Nutzer:innen

**Vorteil:**  
Kein Tarifsystem-Wissen notwendig, einfache Nutzung

Unter großer medialer Aufmerksamkeit wurde **MVVswipe** am 2. Dezember 2024 von Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter und Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter termingerecht in Betrieb genommen. Aktuell nutzen der MVV und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) das System produktiv. Schon wenige Wochen nach dem erfolgreichen Go-live wurde die Marke von 100.000 Fahrten überschritten – und damit selbst die höchsten Erwartungen übertroffen.

#### Einfache Registrierung und volle Flexibilität

Kunden registrieren sich in der App des jeweiligen Verkehrsunternehmens. Ein besonderer Vorteil besteht in der Gulliv-App des MVV: Neben **MVVswipe** kann hier auch der On-Demand-Verkehr direkt gebucht werden.

#### Immer zum Tages-Bestpreis unterwegs

Beim Check-in wählt der Nutzer seine Einstiegshaltestelle. **MVVswipe** schlägt automatisch die nächstgelegenen Haltestellen in einem Umkreis von 500 Metern vor. Der Kunde kann diese Auswahl bei Bedarf manuell anpassen.

Der registrierte Kunde ist automatisch als Hauptfahrer bereits hinterlegt und kann weitere Mitfahrer hinzufügen. Der MVV-Tarif unterscheidet hier zwischen

Erwachsenen, U21 und Kindern. Erlaubt sind bis zu vier Erwachsene, vier Personen der U21-Gruppe oder acht Kinder – auch in beliebiger Kombination. Der Check-in erfolgt durch ein einfaches Wischen nach rechts.

Nach dem Check-in wird eine digitale Fahrberechtigung mit QR-Code generiert. Diese ist für maximal fünf Stunden im gesamten MVV-Gebiet gültig und entspricht dem VDV-KA-Standard.



**RVV** So fahr ich gut.  
Regensburger  
Verkehrsverbund

**Thema:**  
Check-in-Check-out/  
MENTZ Ticketing

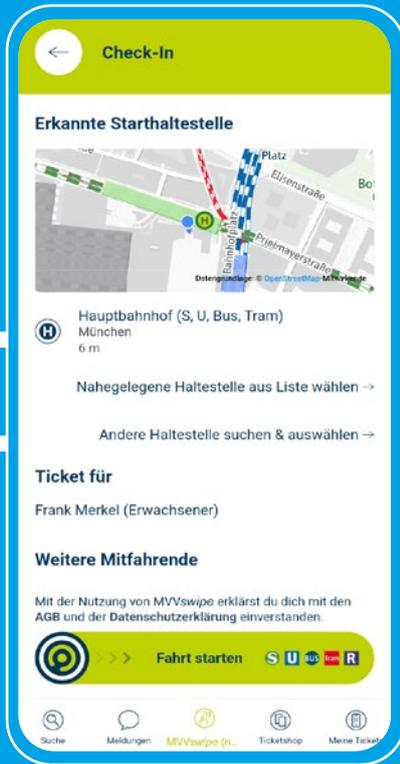
**Auftraggeber:**  
Münchner Verkehrs- und  
Tarifverbund GmbH (MVV)

**Projekt / Produkt:**  
MVVswipe / In-Out-Systeme

**Ansprechpartner:**  
Gregor Bauer, Frank Merkel

# 01

Beim Check-In wird die Haltestelle automatisch erkannt



# 02

Anzeige des MVVswipe Tickets

# 03

Beim Check-Out wird die Haltestelle ebenfalls automatisch erkannt



# 04

Übersicht nach dem Check-Out



## Intelligentes Tracking – nahtlose Fahraufzeichnung

MVVswipe nutzt GPS-Ortung, kann aber durch Bluetooth-Beacons ergänzt werden, um Fahrten präzise zu erfassen – auch in unterirdischen Abschnitten. Entwickelt wurde das System von MENTZ. Die gesammelten GPS-Daten werden alle 10 Minuten an das Backend gesendet, wo die Fahrt mithilfe von Echtzeitinformationen der elektronischen Fahrplanauskunft (EFA) rekonstruiert wird.

Wichtige Funktionen:

- Erkennung der Verbundraumgrenze: Nähert sich der Kunde der Verbundraumgrenze, erhält er eine Benachrichtigung. Bei Überschreiten erfolgt ein automatischer Check-out.
- Vergessener Check-out? Falls ein Kunde vergisst, sich auszuchecken, erhält er eine Erinnerung auf sein Smartphone.

Die Fahrt kann jederzeit durch ein einfaches Wischen nach links beendet werden.

## Automatische Bestpreis-Abrechnung

Die Preisermittlung erfolgt auf Basis der tatsächlich gefahrenen Strecke und der gewählten Mitnahmen. Dank der Tagesbestpreis-Logik zahlt der Kunde nie mehr als den Preis einer Tageskarte bzw. einer Gruppen-Tageskarte, wenn Mitfahrer dabei sind. Alle Fahrten des Tages werden gemeinsam betrachtet, um das kostengünstigste Ticket zu berechnen. Die Abrechnung erfolgt einmalig nach Tagesabschluss am Folgetag.

**Transparenz:** Nach jedem Check-out wird der aktuelle Tagespreis in der App angezeigt.

## Datenschutz auf höchstem Niveau

Für den Kundensupport stehen zwei separate Portale bereit:

- Serviceportal (personenbezogene Kundendaten)
- In-Out-Backend (Bewegungsdaten und Trackingverläufe)

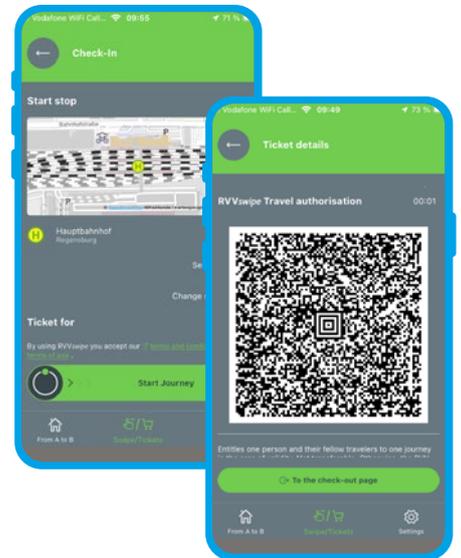
Die Systeme sind physisch voneinander getrennt und erfüllen die DSGVO-Standards. Über eine anonymisierte ID kann dennoch eine durchgängige Bearbeitung von Anfragen erfolgen.

Zudem erlaubt das Backend eine Neuberechnung von Fahrten – z. B. bei fehlerhaften Mitnahmen oder Haltestellen. Eine Korrektur kann über eine Gutschrift an den Kunden weitergegeben werden.

## MVVswipe – ein System mit Zukunft

MVVswipe ist mandantenfähig und kann nahtlos in bestehende Ticketing-Apps integriert werden. Dadurch können Bestandskunden ihren Account weiter nutzen, ohne eine zusätzliche Registrierung.

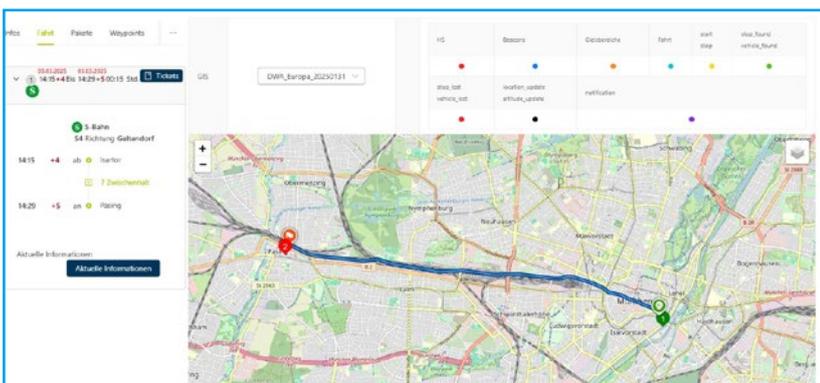
Seit dem 31.03.2025 ist mit dem Regensburger Verkehrsverbund (RVV) der erste Mandant außerhalb des MVV-Gebiets live. Da beim RVV schon seit längerem der Guliv und der MENTZ Ticketshop in Betrieb sind, fügt sich die swipe Komponente noch nahtloser in die App ein.



Auch Eigenheiten des Verbundraums, die sich vom MVV unterscheiden, wie z.B. die Fahrt mit verbundfremden Fahrzeugen in Binnenverkehrszonen werden unterstützt.

Seit Ende April ist zudem mit dem Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund (AVV) bereits der nächste Verkehrsverbund mit swipe im Live-Betrieb.

Zukünftig soll MVVswipe auch für On-Demand-Verkehre nutzbar sein, darunter FLEX in München und ELMA in Regensburg.



**Abbildung**  
Darstellung des  
Fahrtverlaufs für den  
Kundenservice

## Digital, bequem und fair: Wie der MVV mit einem innovativen System den Zugang zum Nahverkehr erleichtert

Der öffentliche Nahverkehr soll unkompliziert, fair und digital sein – so die Erwartung vieler Fahrgäste. Der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) hat mit „MVVswipe“ ein System eingeführt, das genau diesen Anspruch erfüllt: Einmal in der App registrieren, beim Einsteigen in Bus oder Bahn swipen – und am Ende des Tages wird automatisch der günstigste Preis berechnet. Ein innovativer Ansatz, der den Zugang zum ÖPNV erleichtert und zugleich neue Maßstäbe bei der Preisgestaltung setzt. Im Gespräch mit dem MVV blicken wir auf die Hintergründe, den Projektstart und die weiteren Entwicklungsschritte.



**Dr. Bernd Rosenbusch**  
Geschäftsführer der MVV  
Münchner Verkehrs-  
und Tarifverbund GmbH

# »Wir wollen das System ÖPNV noch einfacher machen. Alles mit dem Ziel, mehr Fahrgäste zu gewinnen, um die Region vom Autoverkehr zu entlasten.«

**Dr. Bernd Rosenbusch**

Geschäftsführer der MVV Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH



**MVVswipe soll das Bus- und Bahnfahren so einfach machen wie nie zuvor. Was genau verändert sich für die Nutzerinnen und Nutzer?**

**Bernd Rosenbusch:** Wir erlösen mit MVVswipe den Kunden und die Kundinnen von der Tarifmatrix, nie wieder muss er wissen, welche Zonen oder Strecken er oder sie fährt. Darum geht es: Wir wollen das System ÖPNV noch einfacher machen. Alles mit dem Ziel, mehr Fahrgäste zu gewinnen, um die Region vom Autoverkehr zu entlasten.

**Viele Fahrgäste fragen sich: Wie setzt sich der Preis eigentlich zusammen? Können Sie das Berechnungsmodell kurz erklären?**

**Bernd Rosenbusch:** Wir haben mit unseren Partnern vorab intensiv besprochen, ob wir einen Entfernungstarif oder den Bestandstarif umsetzen. Wir haben uns für den Bestandstarif entschieden und sind damit sehr glücklich: Es gibt keine zwei Tarife, es gibt keine Verwerfungen und damit Kundenbeschwerden und es gibt keine Verluste durch die Optimierung von Kunden. Damit gilt ganz normal bei MVVswipe der normale Tarif, aber der Vertrieb ist eben massiv vereinfacht. Aus unserer Sicht ist ohnehin der Vertrieb für den Kunden entscheidend, der muss maximal einfach sein. Der dahinterliegende Preis muss am Ende nur fair sein, dass man nicht mehr zahlt als mit den üblichen Handytickets, ergo es z.B. einen Tagesdeckel gibt. Konkret erfolgt die Preisberechnung über den Tarifrechner des Fraunhofer IVI.





## Ausblick

MVVswipe ist ein Beispiel dafür, wie Digitalisierung im Nahverkehr konkret erlebbar wird. Die ersten Rückmeldungen zeigen: Das System wird nicht nur genutzt, sondern auch geschätzt – von Fahrgästen wie von politischer Seite. Für die nächsten Ausbaustufen liegt der Fokus auf noch mehr Nutzerkomfort, technischer Weiterentwicklung und der Integration zusätzlicher Verkehrsmittel. Klar ist: MVVswipe ist kein Experiment, sondern ein wichtiger Baustein für die Mobilität von morgen.

Nach jeder Fahrt übergibt MVVswipe die Fahrtenhistorie eines Tages an den Tarifrechner, der daraufhin die günstigste Ticketkombination auf Tagesbasis für den Fahrgast errechnet und zurück an die App gibt.

**Der Start von MVVswipe war termingerecht – keine Selbstverständlichkeit bei IT-Projekten dieser Größenordnung. Wie ist der GoLive verlaufen und was war ausschlaggebend für den pünktlichen Start?**

**Bernd Rosenbusch:** Den GoLive konnten wir am 2.12.2024 unter Teilnahme von Staatsminister Bernreiter, Oberbürgermeister Reiter, Landrat Niedergesäß und zusammen mit Ingo Wortmann von der MVG, die das System übernimmt, erfolgreich starten. Die Verkaufszahlen entwickeln sich seither sehr gut, gerade mit der jetzt gestarteten Werbekampagne. Seit GoLive wurden über 380.000 Fahrten in der MVGO- und der MVV-App gezählt. Alleine in der MVV-App haben sich ca. 30.000 Kundinnen und Kunden registriert. Ausschlaggebend für den pünktlichen Start war die gute Zusammenarbeit zwischen den Projektbeteiligten von Mentz, MVG und MVV.

**MVVswipe ist gestartet – aber sicher noch nicht am Ende seiner Entwicklung. Welche Ausbaustufen sind geplant? Was steht als Nächstes auf Ihrer Agenda?**

**Bernd Rosenbusch:** Seitens MVVswipe sind bereits zahlreiche Erweiterungen geplant. Diese reichen von größeren

Vorhaben, wie die Integration des OnDemand-Verkehrs in die Fahrtenrekonstruktion, bis hin zu kleineren Themen, wie die Möglichkeit der/des Registrierung/Logins mit biometrischen Daten. Nebenher gilt es natürlich, Themen wie Ortung und digitale Barrierefreiheit weiter zu verbessern, um die Nutzung von MVVswipe so einfach und zuverlässig wie möglich zu gestalten. Zudem würden wir uns freuen, wenn die Swipe-Familie weiter wächst. Mit dem RVV und dem AVV gingen Ende März bzw. Ende April bereits die nächsten beiden Mandanten an den Start.

**Welche Rückmeldungen erhalten Sie aus der Bevölkerung – und wie reagieren politische Entscheidungsträger auf das neue Angebot?**

**Bernd Rosenbusch:** MVVswipe ist ein wesentlicher Schritt zur weiteren Digitalisierung des ÖPNV. Die Rückmeldungen der Kunden sind sehr positiv und die Rückfragen werden weniger. Hatten wir beim Vorprojekt Swipe and Ride noch etwa 7 Anfragen je 100 Nutzer zu Beginn des Projekts, sind es heute insgesamt unter 1,5% nach drei Monaten Betrieb, natürlich wollen wir den Wert jetzt Richtung 0% bringen. Kunden und Politik stehen MVVswipe extrem positiv gegenüber, daher wollen wir es weiter verbessern.

**Vielen Dank für das Gespräch!**